

Leitbild

Was wir sind?

Ein informeller Bildungsort, der offen ist für Ideen, Personen, Inhalte und Methoden. Der pädagogische Ansatz folgt dem Leitbild des verständnisintensiven Lernens: es geht weniger um die Vermittlung reinen Faktenwissens, sondern um eine Lernmethode, die interaktiv und aktionsorientiert die Vorstellung von der Welt herausfordert und zur Erforschung von Zusammenhängen einlädt.

Der Stationenpark ist vorrangig eine MINT-Bildungsstätte, die auf einem niedrigen Einstiegsniveau Interesse an wissenschaftlichen und technischen Fragen wecken soll. Bildung ist eine wertvolle nachwachsende Ressource. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für ein selbstbestimmtes, erfolgreiches Leben. Freude am Lernen zu wecken, ist deshalb das vorrangige Ziel unserer Arbeit. Eine enge Kooperation mit dem Projekt witelo (Wissenschaftlich-technischer Lernort) bietet für Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit zu intensiverer wissenschaftlicher Arbeit.

Darüber hinaus bietet die Imaginata eine Vielzahl von Veranstaltungen fachlicher, kultureller oder politischer Art ohne strenge thematische Einengung. Sie dienen der Erweiterung des kulturellen Horizonts (Konzerte, Lesungen, ...), dem Lernen durch Selbermachen (z. B. Kinderzirkus Tasifan, Workshops für Kinder, Wettbewerbe) und der Einmischung in aktuelle Diskurse.

Die Imaginata fühlt sich dem Leitbild der Bildung für nachhaltige Entwicklung der UNESCO verpflichtet, insbesondere als integrativer und inklusiver Lernort.

Bildung für morgen

Die Imaginata kooperiert mit Forschungseinrichtungen, um ihr Angebot weiter zu entwickeln. Dazu gehören die didaktischen Fachbereiche der Universitäten Jena und Erfurt. Das ermöglicht einerseits die Weiterentwicklung des Stationenparks und andererseits die Erprobung wissenschaftlicher Ideen und Konzepte in der Praxis.

Die Wirkung der einzelnen Stationen soll im Rahmen von wissenschaftlichen Arbeiten regelmäßig evaluiert werden. Es werden neue Stationen entwickelt und neue Themen erschlossen. Bislang beziehen sich die meisten Stationen auf physikalisch-technische Phänomene. Eine Erweiterung in Richtung Biologie und Ökologie wird angestrebt.

Die Imaginata bietet Studenten die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Wissensvermittlung für verschiedenste Zielgruppen zu sammeln. Erfahrungen bei den Führungen werden regelmäßig ausgewertet und weitergegeben, um trotz der starken Fluktuation der studentischen „Führungskräfte“ eine gleichbleibende (idealerweise steigende) Qualität der Führungen sicherzustellen. Der Stationenpark kann darüber hinaus für pädagogische Lehrveranstaltungen genutzt werden.

Alle Mitarbeiter werden ermutigt, eigene Ideen und Vorschläge einzubringen.

Bildung für alle

Ziel der Imaginata ist ein barrierearmer Einstieg in die Auseinandersetzung mit wissenschaftlich-technischen Fragen. Die Stationen werden so konzipiert, dass keine spezielle Vorbildung für das Verständnis notwendig ist.

Der Ausbau der 110 kV-Halle ermöglicht den barrierefreien Zugang zum Stationenpark und zu Veranstaltungen. Der städtische Beauftragte für Menschen mit Behinderung wurde in die Planungen einbezogen. Diese Zusammenarbeit wird fortgesetzt, um Barrieren in der Ausstel-

lung abzubauen. Für Menschen mit Behinderung werden spezielle Führungen angeboten. Es erfolgt eine Evaluation der Stationen unter dem Blickwinkel verschiedener Behinderungsgruppen.

Die Imaginata versucht, Nichtbehinderten die Lebenswirklichkeit von Menschen mit Behinderungen näher zu bringen. In der lichtlosen Küche können Nichtbehinderte z. B. die Schwierigkeiten bei der Orientierung ohne Sehen erleben. Außerdem wird eine „blinde Führung“ durch den Stationenpark angeboten.

Die Imaginata nutzt das Potential der studentischen Hilfskräfte, um Führungen in verschiedenen Sprachen anbieten zu können.

Für Stationenpark, Workshops und Veranstaltungen gibt es ermäßigte Preise für finanziell schwache Menschen, um Bildung unabhängig vom Einkommen zu ermöglichen.

Die Gleichbehandlung aller unabhängig von Geschlecht oder Herkunft ist für uns selbstverständlich.

Lebenslanges Lernen

Die Imaginata richtet sich nicht an eine bestimmte Zielgruppe. Die Stationen werden in einer Art gestaltet, dass sie für verschiedene Alters- und Wissensgruppen neue Erkenntnisse ermöglichen.

Die wichtigste Gruppe sind Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Schulausflügen. Führungen werden aber auch im Zusammenhang mit Weiterbildungs- und Firmenveranstaltungen als kulturelles Beiprogramm offensiv angeboten, um unser Angebot noch bekannter zu machen.

Über Außenauftritte, vor allem im Stadtgebiet, aber auch auswärts, werden Gruppen angesprochen, die nicht von sich aus den Weg zur Imaginata finden. Aktionen im öffentlichen Raum haben eine lange Tradition.

Vielfalt fördern

Veranstaltungen sollen nicht vorrangig kommerzielle Kultur bieten, sondern vor allem ungewöhnlichen Projekten eine Bühne bieten. Sie sollen thematisch vielfältig sein und das Publikum mit neuen Erfahrungen konfrontieren. Besonders junge Künstlerinnen und Künstler sollen Chancen bekommen.

Einmischung in die demokratische Meinungsbildung ist Teil unseres Selbstverständnisses. Besucher sollen angeregt werden, sich selbst einzumischen und aktiv zu werden.

Nachhaltiges Wirtschaften

Die Imaginata als Verein fühlt sich zum nachhaltigen Wirtschaften verpflichtet. Der Verein ist in einem denkmalgeschützten ehemaligen Industriekomplex zu Hause, der durch die Umnutzung als Ausstellungs- und Veranstaltungsort dauerhaft gesichert werden konnte. Die Industriebrache wurde so zu einem Ort urbanen kulturellen Lebens. Zugleich werden charakteristische Elemente aus der industriellen Vergangenheit des Ortes erhalten und in die Arbeit einbezogen.

Die Stationen werden aus hochwertigen, dauerhaften Materialien gefertigt. Holz als natürlicher Rohstoff spielt dabei eine besondere Rolle.

Bei Veranstaltungen wird das Müllaufkommen möglichst gering gehalten, z. B. durch Vermeidung von Wegwerfgeschirr.

Mit dem Umbau wird eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen, die einen Großteil des Energiebedarfes decken soll. Ihre Arbeit wird für die Besucher dargestellt. Aktuelle Kenndaten zur Energieerzeugung werden angezeigt.

Als Verkehrsflächen nicht nötige Flächen werden in Abstimmung mit Fachleuten mit einheimischen, ökologisch wertvollen Pflanzenarten eingegrünt. Die Pflege soll so erfolgen, dass sie die Artenvielfalt fördert (späte, nicht zu häufige Mahd von Grünflächen, Gehölze als Nistangebote, Laub als Überwinterungsangebote).

Netzwerk

Die Imaginata versteht sich als Teil der Stadtgesellschaft und eines Netzwerkes Jenaer Bildungseinrichtungen. Besonders enge Bindungen bestehen zur Universität und zu den im Umspannwerk angesiedelten Partnern witelo, Pegasus und Demokratisch Handeln. Zusammen mit dem Sunfried e.V. werden Workshops zum Thema Erneuerbare Energien und nachhaltige Entwicklung konzipiert und durchgeführt. Jenaer Schulen nutzen die Imaginata regelmäßig für Schulprojekte.

Es wird eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung (z. B. bei Weiterbildung) und Jenawirtschaft angestrebt.